

Bezirke Hinwil und Pfäffikon

Tösstaler Gemeinden wappnen sich für Ernstfall

Tösstal Nicht erst seit dem Unwetter in Zell Anfang Mai ist der Hochwasserschutz im Tösstal ein aktuelles Thema. In zahlreichen Gemeinden ist man an der Planung von Projekten, um die Wassermassen im Ernstfall bändigen zu können. Ein Zwischenstand.

Lea Chiapolini

Eine Gewitterzelle sorgte für ein überschwemmtes Quartier und Schäden in Millionenhöhe – in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai herrschte in Zell Weltuntergangsstimmung. Mittlerweile wurden die Schächte gespült und das Geschiebe weggetragen.

Neue Hochwasserschutzmassnahmen für die Gemeinde existieren, allerdings erst auf dem Papier. Bis 2033 sollen die Zeller Bäche für rund 25 Millionen Franken sicherer gemacht werden, 2024 wird voraussichtlich mit der Sanierung des Zellerbachs begonnen.

In Turbenthal genehmigte die Gemeindeversammlung Mitte Juni einen Kredit über 2,1 Millionen Franken für den Ausbau des Chämibachs, der bei starkem Niederschlag zur Gefahr werden könnte. Der Bach wird abgesenkt und verbreitert, dazu kommen ein Ausbau der Brücken und eine ökologische Aufwertung. Bereits im nächsten Sommer sollen die Arbeiten ausgeführt werden.

Arbeiten an der Töss

In Bauma finden im Rahmen des Projekts «Depotareal Bauma 2020», das der Dampfbahn-Ver-



Bäche, die über die Ufer zu treten drohen – im Tösstal ein Szenario, das man leider gut kennt. Archivfoto: Erik Hasselberg

ein Zürcher Oberland (DVZO) mit den SBB und dem Kanton stemmt, auch Arbeiten an der Töss statt. Denn auf dem Ab-

schnitt hinter dem Bahnhof, wo das erste Open-Air-Eisenbahnmuseum der Schweiz entstehen wird, soll der Fluss revitalisiert

und der Hochwasserschutz verbessert werden.

Doch das Projekt ist in Verzug. Derzeit werden die Unterlagen

für die Baubewilligung erstellt. Die Verantwortlichen hoffen, im Winter 2025 mit den Bauarbeiten beginnen zu können.

Weniger klar sieht die Zukunft in Wila aus. Dort fand Ende Juni ein Workshop mit der Bevölkerung statt, die den aktuellen Stand des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts der Töss diskutierte. Die eingegangenen Anliegen verarbeitet das Projektteam nun weiter und erstellt daraus einen Entwurf. Mit diesem wird das Variantenstudium abgeschlossen, und das Projekt geht in die nächste Phase.

Info-Veranstaltung geplant

Vorgängig wird der Kanton die Resultate der Wilemer Bevölkerung zuerst noch an einer öffentlichen Info-Veranstaltung vorstellen. Dies wird voraussichtlich im Herbst der Fall sein. Mit dem Start der Realisierung ist frühestens Mitte 2025 zu rechnen.

Primär geht es dabei um die Töss. Doch auch in Wila gibt es mit dem Huebbach ein Gewässer, das über die Ufer treten könnte – mit schwerwiegenden Konsequenzen. Ein entsprechendes Vorprojekt hat die Gemeinde bereits ausgearbeitet, allerdings vorläufig auf Eis gelegt, um Synergien mit dem kantonalen Töss-Projekt nutzen zu können. Wie genau diese aussehen sollen, ist nach wie vor offen.

Gemeindeschreiber von Zell will Statthalter werden

Bezirk Pfäffikon Da der seit 2013 amtierende Statthalter und Bezirksratspräsident Hansruedi Kocher seine Tätigkeit Ende 2022 beenden wird, muss für die restliche Amtsdauer bis 2025 ein neuer Statthalter und Präsident des Bezirksrats gewählt werden. An der jüngsten Mitgliederversammlung der Grünliberalen Partei (GLP) des Bezirks Pfäffikon fand unter anderem die Nomination eines Kandidaten für das Statthalteramt statt, wie die Partei schreibt. Die GLP hat dabei einstimmig den Pfäffiker und in Zell als Gemeindeschreiber tätigen Erkan Metschli-Roth vorgeschlagen.

Metschli-Roth habe 25 Jahre breit gefächerte Erfahrungen im öffentlichen Sektor sammeln können. Diese Berufserfahrungen würden auch dem Statthalteramt und dem Bezirksrat wirksam zugutekommen. Besonders die Mediationserfahrungen in der Stadtzürcher Ombudsstelle, die Mitarbeit im Hinwiler Statthalteramt und im Bezirksgericht sowie die langjährige Tätigkeit im Rechtsdienst des Tiefbauamts der Stadt Zürich seien hervorzuheben, heisst es in der Mitteilung. Seit bald sechs Jahren wirkt der im Bezirk Pfäffikon verwurzelte Kandidat als Gemeindeschreiber und Geschäftsleitungs-vorsitzender in der Gemeinde Zell.

«Ich will mit Herz und Verstand ins Statthalteramt», wird Metschli-Roth in der Mitteilung zitiert. Die Funktion des Statthalteramts und des Bezirksratspräsidenten bedeute eine Ehre und Verpflichtung, die der Souverän als Auftrag für den einwandfreien Dienst im öffentlichen Interesse übertrage. (zo)

Wildberger Käsekebab gibt es jetzt auch in Winterthur

Wildberg Der Cheebab wird vorerst in einem Foodtruck verkauft, ein Lokal wird gesucht.

Vor dem Cheebab-Stand in der Winterthurer Altstadt bildet sich rasch eine Schlange. Der Foodtruck steht neuerdings um die Mittagszeit dort und fällt auf. So etwa bei zwei Jugendlichen, die den Käsekebab unbedingt probieren wollen, obwohl sie eigentlich schon gegessen haben. Beide sind nach den ersten Bissen überrascht und sich einig, den würden sie wieder bestellen. «Fix, stell dir den nach dem Ausgang vor!», sagt einer der beiden.

Cheebab ist eine Erfindung aus dem Zürcher Oberland von Roland Rüegg, der in Wildberg eine Käserei betreibt. Er schaffte es, dass der Käse am Döner-Grill nicht schmilzt, sondern knusprig wird. Ins Fladenbrot kommen zudem hausgemachte Saucen und je nach Sorte verschiedene weitere Zutaten.

Ausbau Schritt für Schritt

Die Idee einer vegetarischen Kebab-Alternative stiess vor einigen Jahren auf grosse Resonanz. Die britische Boulevardzeitung «The Sun» berichtete darüber oder die Sendung «Galileo» auf Pro 7. Seither erhält Rüegg Anfragen aus der ganzen Welt. Doch grössere, industrielle Mengen wollte und konnte die Firma

nicht liefern. Der Ausbau soll Schritt für Schritt erfolgen.

Dafür zuständig sind nun vor allem Beatrice Benz und Michael Schindlberger, beide Mitglieder in der Geschäftsleitung der Cheebab Switzerland GmbH. Sie sind Vegetarier und Quereinsteiger in der Lebensmittelbranche: Beatrice Benz als Anwältin, Michael Schindlberger als Physiker.

Zu Cheebab sind sie über persönliche Kontakte zu Roland Rüegg gekommen – und weil sie die Idee schon früh gut fanden und unterstützten.

Ein Testlauf

In Winterthur springen Benz und Schindlberger spontan ein, als der Foodtruck-Fahrer ausfällt, und sie wissen, was zu tun ist, um den Wagen auf den Ansturm in der Mittagszeit vorzubereiten. Das Angebot ist auch ein Testlauf. Denn die beiden wollen in der Winterthurer Altstadt ein festes Lokal eröffnen.

«Seit Februar sind wir auf der Suche nach einem Ort mit viel Laufkundschaft», sagt Beatrice Benz. Ziel ist es, so den Direktverkauf zu erhöhen. «Wenn wir den Cheebab selber zubereiten, haben wir die Qualität im Griff», sagt Schindlberger. «Nicht alle

beliebten Kebabläden können mit dem Cheebab-Käse gleich gut umgehen.»

Neue Rezepte

Zudem wollen sie beobachten, wie neue Rezepte ankommen, die sich von herkömmlichen Kebabs unterscheiden. Momentan ist es ein von Schindlberger entwickelter Cole-Slaw-Cheebab, also einer mit Krautsalat.

Mittelfristig sind weitere Foodtrucks oder Lokale in anderen Städten geplant. Die Nachfrage sei nach wie vor riesig, vor allem auch im Ausland. Die junge

Firma hat ein Vertriebsnetz in mehreren Ländern aufgebaut. Die Verhandlungen seien aber schwieriger geworden, weil sich die Transportkosten in jüngster Zeit vervielfacht hätten und auch die Milchpreise gestiegen seien, sagt Beatrice Benz.

Mit dem Start in Winterthur ist sie aber schon mal mehr als zufrieden. Die Schlange vor dem Cheebab-Stand reissst nicht ab. Käsekebab ist offenbar auch bei einer Temperatur von fast 30 Grad im Schatten gefragt.

Rafael Rohner



Cheebab gibt es im Brötchen und im Fladenbrot. Archivfoto: Manuela Kägi

Wetziker Rapper EAZ sprengt Schweizer Single-Charts

Wetzikon EAZ aus Wetzikon hat in Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Xen eine neue Single veröffentlicht, die in den Charts direkt auf Platz 1 gelandet ist. Der Zürcher Musiker Xen und Arber Rama alias EAZ sind «auf Rekordkurs», wie das Plattenlabel Universal Music mitteilt.

«Die beiden Musiker brechen alle Streaming-Rekorde – noch nie hat die Single eines Schweizer Acts in der ersten Woche so viele Streams generiert», heisst es in der Medienmitteilung. Bis Freitag habe der Track auf sämtlichen Plattformen weit über 500 000 Streams gezählt und

sich somit die Nummer 1 der offiziellen Schweizer Hitparade gesichert.

Auch auf Tiktok zeichne sich ein Rekordergebnis ab: «So sind bis heute bereits über 13 000 User-Videos zum Track erstellt worden – so viele wie noch nie zu einem Mundartsong.» (jeh)

Zum Song:

Hier können Sie in den Überflieger-Song von EAZ reinhören.



Gemeinsam gebietsfremde Neophyten zupfen

Pfäffikon Der Natur- und Vogelschutzverein Pfäffikon organisiert morgen Mittwoch einen Einsatz im Mettlenholz, um gebietsfremde Pflanzen zu entfernen. Drüsige Springkraut und Amerikanische Goldruten sind unerwünscht, da sie sich rasch ausbreiten und die einheimische Vegetation verdrängen. Treffpunkt um 18.30 Uhr beim Parkplatz Restaurant Castanea, Usterstrasse 107, in Pfäffikon – mit Velo. Handschuhe, lange Unter- und Oberkörperbekleidung sowie Mücken- und Zeckenschutz werden empfohlen. Der Einsatz dauert bis zirka 21 Uhr. Anmeldung via E-Mail vizepraesidium@nvvpfaffikon.ch. Weitere Infos: www.nvvpfaffikon.ch. (zo)

In Kürze

Führung durch das Tannertobel

Dürnten Der Verein Abernwald organisiert am Samstag, 9. Juli, zwei Führungen durch das Tannertobel. Die Teilnehmenden erfahren viel Interessantes über die Geschichte dieses Gebiets, wie der Verein schreibt. Die Führungen finden von 14 bis 15 Uhr und von 17 bis 18 Uhr statt. Anmeldungen: E-Mail kultur@duernten.ch. (zo)

Sängerinnen und Sänger gesucht

Hinwil Der Chor Hinwil suche dringend Altistinnen und Männerstimmen, schreibt er in einer Mitteilung. Mit der neuen Dirigentin Julia Gloor gibt es nun jeweils am Mittwoch um 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses Breite in Hinwil offene Proben. (zo)